

## **Ergebnisse der Mitgliederbefragung / AG Wechselschichtdienst**

Bremerhaven, 18.03.2016

DPoIG und GdP haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit den besonderen Belastungen des Wechselschichtdienstes auseinandersetzt. Beide Gewerkschaften haben damit eine Diskussion über den gegenwärtigen Fünf-Schichten-Plan im Einsatzdienst der Reviere in Geestemünde und in Lehe aufgenommen.

Unser jetziger Plan war viele Jahre unumstritten und galt seit seiner Einführung als besonders fortschrittlich. Mittlerweile wird allerdings vermehrt Kritik geäußert, die mit Blick auf den aktuellen Stand arbeitsmedizinischer Erkenntnisse nicht unbegründet scheint.

Die Arbeitsgruppe hat daher den Versuch unternommen im Wege einer Mitgliederbefragung ein repräsentatives Bild über die Interessen, Bedarfe und die Belastungssituationen zu erheben.

Die Ergebnisse der Befragung sind von der Arbeitsgruppe jetzt ausgewertet worden und werden hiermit präsentiert.

Die Befragung wurde in den Revieren Lehe und Geestemünde durchgeführt. An der Befragung haben sich 85 Kolleginnen und Kollegen beteiligt (Anlage 1).

Um es vorweg zu nehmen: In vielen Fragen ergibt sich kein eindeutiges Bild. Die wesentlichen Ergebnisse fassen wir im Folgenden zusammen. Die detaillierten Antworten können den Anlagen entnommen werden. Beim 2. und 3. Fragenkomplex sind sicher die Übersichten am interessantesten, in denen die Altersgruppen gegenüber gestellt werden.

### **1. Fragenkomplex – Dauer der Arbeitszeit und Leistungsdruck – Anlage 2**

Dreiviertel der Befragten gaben an, dass die Schichtlänge von acht Stunden häufig überschritten wird. Mehrarbeit, auch an Wochenenden ist somit an der Tagesordnung.

71 Prozent der Befragten arbeiten oft (63 Prozent) bzw. immer (8 Prozent) unter Leistungsdruck.

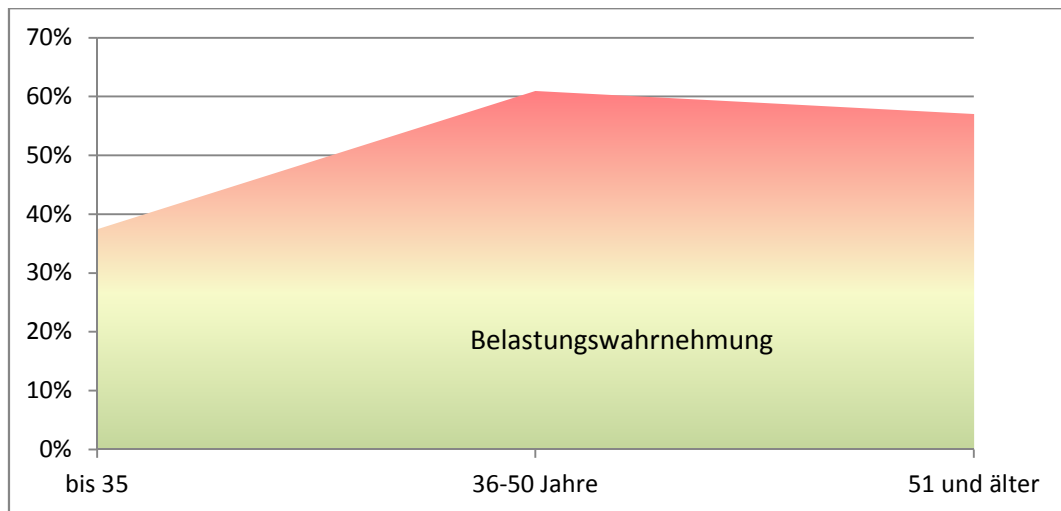
Die Frage, ob man dienstfrei bekommt, wenn man es will schwankt bei 95 Prozent der Kolleginnen und Kollegen zwischen selten (45 Prozent) und oft (50 Prozent). Die Arbeitszeit gilt aber trotz allem bei 82 Prozent der Teilnehmer/innen an der Befragung als planbar.

### **2. Fragenkomplex – Belastungsfolgen – Anlagen 3 bis 6**

Bei den Belastungsfolgen und dem 3. Fragenkomplex „Arbeitsorganisation“ haben wir nach Altersgruppen differenziert. Die erste Gruppe reicht bis 35.

Diese Gruppe wurde mit Blick auf die arbeitsmedizinische Erkenntnis gewählt, dass die Belastungsfolgen durch Wechselschichtdienst ab dem 35. Lebensjahr drastisch ansteigen.

Diese Feststellung belegt auch unsere Befragung. Am stärksten fühlen sich die 36- bis 50-jährigen beansprucht.



Häufig werden Leistungsgrenzen erreicht und überschritten. In den kritischen Altersgruppen ab 36 doppelt so häufig wie bei den bis 35-jährigen.

Die Belastungen durch Spät- und Nachtdienst werden sehr unterschiedlich wahrgenommen. Beim Frühdienst gibt es eine alle Altersgruppen betreffende Tendenz. Fast dreiviertel der Befragten erklärten, dass sie den Frühdienst oft oder immer unausgeruht antreten.

Viele Kollegen leiden unter Erschöpfungszuständen. 83 Prozent der Befragten in der Altersgruppe zwischen 36 und 50 Jahren fühlen sich nach dem Dienst oft bzw. immer ausgelaugt. Dazu trägt mit Sicherheit bei, dass es vielen Kollegen oft schwer fällt nach dem Dienst abzuschalten. Die Wochenenden bringen häufig nicht den wünschenswerten Erholungswert.

Schlafstörungen nehmen offensichtlich mit steigendem Alter zu. Während ein Viertel der bis 35-jährigen über Schlafstörungen klagen, sind es 72% bei den 36- bis 50-jährigen und 78 Prozent der Kollegen die 51 Jahre und älter sind.

41 Prozent der Befragten leiden der Befragung zufolge oft bzw. immer unter gesundheitlichen Beschwerden.

In der Altersgruppe über 50 Jahre beklagt jeder zweite Probleme Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.

Zwei Drittel der 36- bis 50-jährigen befürchtet die Tätigkeit im Einsatzdienst nicht bis zum Ruhestand ausüben zu können.

### 3. Fragenkomplex – Arbeitsorganisation

Diese Fragen hatten mit Blick auf den aktuellen Dienstplan die größte Bedeutung und gerade hier hat sich bei vielen Fragen ein eher diffuses Bild ergeben. Die derzeitige Arbeitsorganisation wird nicht mehrheitlich als Belastungsursache gesehen.

Es gab auch keine Mehrheiten für eine Reduzierung der aufeinanderfolgenden Nachtdienste oder aufeinanderfolgende Früh- und Spätdienste. Die Zahl der zusammenhängenden Arbeitstage ist ebenfalls nicht als Problem ausgewiesen worden. Ebensovienig wird gewünscht, dass die Nachtdienste früher enden.

Obwohl der Frühdienst als besonders anstrengend empfunden wird, finden insgesamt nur 42 Prozent, dass die Frühdienste später beginnen sollen. Nur bei den 36- bis 50-jährigen gibt es dafür eine leichte Mehrheit.

Der Spät-Früh-Wechsel wird im jetzigen Plan als deutlich belastender empfunden, als der Wechsel von Nacht- auf Spätdienst.

Mangelnde Zeitsouveränität wiegt nicht so schwer, wie von uns als Gewerkschaften häufig propagiert, was angesichts der Personalstärken zum einen auf eine gute Dienstplanung durch die Vorgesetzten schließen lässt, mit abnehmenden Personalstärken zukünftig sicher stärker in den Fokus rücken wird.

Was den Wunsch nach einem Systemwechsel anbelangt, gibt es signifikante Unterschiede zwischen der Altersgruppe bis 50 und der darüber. Die älteren Kollegen wünschen offensichtlich keinen Systemwechsel, was nachvollziehbar ist, wenn man bedenkt, dass diese Kollegen sich zum Teil dreißig Jahre und mehr auf den jetzigen Rhythmus eingestellt haben.

Die Auffassungen differieren vor allem, wenn es um den Wechsel der Rotationsrichtung der Schichtfolge geht, aber auch bei dem Wunsch, dass der Dienstplan stärker persönlichen Interessen angepasst wird. Auch wenn es um flexible Schichtlängen geht, gibt es ein Altersgefälle.

Klare Voten gibt es in Bezug auf die freien Wochenenden. Die müssen verlässlich sein (85%) und dreiviertel der Befragten wünschen sich mehr Wochenenden. Die dazu unerlässlichen 12-Stunden-Dienste möchten mehrheitlich nur die bis 35-jährigen verrichten (61%).

Die Arbeitsgruppe hat den Versuch unternommen, Konturen eines Stimmungsbildes herauszuarbeiten. Auf der einen Seite scheint den meisten klar zu sein, dass der jetzige Fünf-Schichten-Plan bei allen Vorteilen Verbesserungspotenziale birgt. Andererseits gibt es auch den sehr ausgeprägten Wunsch, den bestehenden Zustand nicht tiefgreifend zu verändern.

Die Arbeitsgruppe wird als Nächstes alternative Dienstpläne entwickeln, mit denen die Gewerkschaften dann in die Mitgliederabstimmung gehen werden. Die Entwürfe werden auf der Grundlage des jetzigen Fünf-Schichten-Planes entwickelt.

Zur Erinnerung: Die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe haben wir unter

<http://www.gdp-bremerhaven.de/wechselschichtdienst.html>

veröffentlicht.

## Anlage 1 - Teilnahme

	<b>Geestemünde</b>	<b>Lehe</b>	<b>Andere</b>
<b>Revier</b>	36	42	2

	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>
<b>Geschlecht</b>	54	24

	<b>bis 35</b>	<b>36-50</b>	<b>51-83</b>
<b>Alter</b>	35	29	18

	<b>Vollzeit</b>	<b>Teilzeit</b>
<b>Ich arbeite</b>	80	5

	<b>weniger als 10 Jahre</b>	<b>10-20 Jahre</b>	<b>mehr als 20 Jahre</b>
<b>Wechselschichtdienst</b>	33	20	31

## Anlage 2

### Dauer der Arbeitszeit und Leistungsdruck

	nie	selten	oft	immer	Gesamt
Meine tägliche Arbeitszeit überschreitet 8 Stunden	1%	26%	51%	21%	73%
Mehrarbeit leiste ich	1%	35%	61%	4%	64%
Mehrarbeit leiste ich auch am Wochenende	3%	37%	59%	1%	61%
Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 40 Stunden überschreite ich	3%	43%	38%	16%	53%
Es kommt vor, dass ich eine ununterbrochene Ruhezeit von 11 Std. nicht einhalten kann	13%	73%	13%	1%	14%
Unter Leistungsdruck arbeite ich	5%	24%	63%	8%	71%
Die dienstlichen Anforderungen führen dazu, dass ich die Arbeitszeit verlängern muss	5%	50%	43%	2%	45%
Unterbrechungen/Störungen führen dazu, dass ich die Arbeitszeit verlängern muss	5%	59%	35%	1%	36%
Meine tägliche Arbeitszeit schwankt je nach dienstlichen Anforderungen	10%	42%	40%	8%	49%
Ich bekomme dienstfrei / kann meinen Dienst verkürzen, wenn ich es möchte	1%	45%	50%	4%	54%
Arbeitsbeginn und/oder Arbeitsende verändern sich kurzfristig (1-2 Tage)	14%	70%	16%	0%	16%
Es kommt vor, dass meine Arbeitszeit nicht planbar ist	10%	72%	16%	2%	19%

Anlage 3

**Belastungsfolgen – Altersgruppe bis 35**

	bis 35				bis 35 <b>Gesamt</b>
	nie	selten	oft	immer	
Ich arbeite bis an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit	19%	56%	22%	3%	25%
Wenn ich nach einem Frühdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	8%	27%	30%	35%	65%
Wenn ich nach einem Spätdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	17%	69%	11%	3%	14%
Wenn ich nach einem Nachtdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	14%	42%	33%	11%	44%
Nach einer Dienstschicht bin ich ausgelaugt	0%	49%	43%	8%	51%
Nach einem Wochenende fühle ich mich nicht ausgeruht	13%	38%	48%	3%	50%
Es fällt mir schwer, nach der Arbeit abzuschalten	17%	50%	33%	0%	33%
Ich fühle mich erschöpft	14%	54%	29%	3%	31%
Ich habe Schlafstörungen	26%	47%	21%	6%	26%
Ich habe gesundheitliche Beschwerden (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Rückenschmerzen o.ä.)	44%	33%	17%	6%	22%
Ich habe Probleme, Beruf und Familie zu vereinbaren	22%	39%	33%	6%	39%
Meine Arbeit ist so belastend, dass ich es sicher nicht bis zum Ruhestand durchhalten kann	28%	25%	44%	3%	47%

Anlage 4

**Belastungsfolgen – Altersgruppe 36 bis 50 Jahre**

	36 bis 50				36-50
	nie	selten	oft	immer	Gesamt
Ich arbeite bis an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit	4%	39%	54%	4%	57%
Wenn ich nach einem Frühdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	4%	18%	43%	36%	79%
Wenn ich nach einem Spätdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	0%	70%	22%	7%	30%
Wenn ich nach einem Nachtdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	4%	25%	32%	39%	71%
Nach einer Dienstschicht bin ich ausgelaugt	0%	17%	76%	7%	83%
Nach einem Wochenende fühle ich mich nicht ausgeruht	0%	44%	44%	11%	56%
Es fällt mir schwer, nach der Arbeit abzuschalten	10%	45%	41%	3%	45%
Ich fühle mich erschöpft	0%	33%	63%	4%	67%
Ich habe Schlafstörungen	3%	24%	55%	17%	72%
Ich habe gesundheitliche Beschwerden (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Rückenschmerzen o.ä.)	0%	37%	59%	4%	63%
Ich habe Probleme, Beruf und Familie zu vereinbaren	3%	52%	38%	7%	45%
Meine Arbeit ist so belastend, dass ich es sicher nicht bis zum Ruhestand durchhalten kann	9%	26%	52%	13%	65%

Anlage 5

**Belastungsfolgen – Altersgruppe älter als 50 Jahre**

	51 und älter				51plus
	nie	selten	oft	immer	Gesamt
Ich arbeite bis an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit	0%	47%	53%	0%	53%
Wenn ich nach einem Frühdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	0%	24%	53%	24%	76%
Wenn ich nach einem Spätdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	6%	53%	35%	6%	41%
Wenn ich nach einem Nachtdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	6%	25%	44%	25%	69%
Nach einer Dienstschicht bin ich ausgelaugt	0%	47%	41%	12%	53%
Nach einem Wochenende fühle ich mich nicht ausgeruht	0%	44%	44%	11%	56%
Es fällt mir schwer, nach der Arbeit abzuschalten	11%	39%	44%	6%	50%
Ich fühle mich erschöpft	0%	35%	59%	6%	65%
Ich habe Schlafstörungen	11%	11%	50%	28%	78%
Ich habe gesundheitliche Beschwerden (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Rückenschmerzen o.ä.)	6%	50%	28%	17%	44%
Ich habe Probleme, Beruf und Familie zu vereinbaren	0%	47%	35%	18%	53%
Meine Arbeit ist so belastend, dass ich es sicher nicht bis zum Ruhestand durchhalten kann	18%	35%	35%	12%	47%



Anlage 6

**Negative Belastungsfolgen – Gestaffelt nach Altersgruppen und gesamt.**

	Gesamt			
	bis 35	36-50	51 und älter	Gesamt
Ich arbeite bis an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit	25%	57%	53%	42%
Wenn ich nach einem Frühdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	65%	79%	76%	72%
Wenn ich nach einem Spätdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	14%	30%	41%	25%
Wenn ich nach einem Nachtdienst zur Arbeit gehe fühle ich mich nicht ausgeruht	44%	71%	69%	59%
Nach einer Dienstschicht bin ich ausgelaugt	51%	83%	53%	63%
Nach einem Wochenende fühle ich mich nicht ausgeruht	50%	56%	56%	53%
Es fällt mir schwer, nach der Arbeit abzuschalten	33%	45%	50%	41%
Ich fühle mich erschöpft	31%	67%	65%	51%
Ich habe Schlafstörungen	26%	72%	78%	54%
Ich habe gesundheitliche Beschwerden (Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Rückenschmerzen o.ä.)	22%	63%	44%	41%
Ich habe Probleme, Beruf und Familie zu vereinbaren	39%	45%	53%	44%
Meine Arbeit ist so belastend, dass ich es sicher nicht bis zum Ruhestand durchhalten kann	47%	65%	47%	53%

Anlage 7

**Arbeitsorganisation – Altersgruppe bis 35**

	bis 35				bis 35 Gesamt
	nie	selten	oft	immer	
Die derzeitige Arbeitszeitorganisation belastet mich	19%	43%	38%	0%	38%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Nachtdienste	37%	37%	18%	8%	26%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Früh- und Spätdienste	31%	44%	3%	22%	25%
Ich wünsche mir weniger zusammenhängende Arbeitstage	31%	51%	14%	3%	17%
Ich möchte, dass Nachtdienste früher enden	60%	23%	9%	9%	17%
Mir reicht die Zahl der freien Tage nach einer Nachtschicht nicht aus	30%	24%	33%	12%	45%
Ich finde, die Frühdienste sollten später beginnen	38%	22%	11%	30%	41%
Die Schichtfolge Nacht-Spät belastet mich	46%	29%	17%	9%	26%
Die Schichtfolge Spät-Früh belastet mich	28%	22%	25%	25%	50%
Ich wünsche mir einen Vorwärtswechsel der Schichten	28%	13%	31%	28%	59%
Ich brauche mehr Zeitsouveränität	19%	41%	32%	8%	41%
Ich brauche verlässliche Wochenenden	6%	14%	33%	47%	81%
Ich brauche mehr freie Wochenenden	3%	26%	43%	29%	71%
Ich wünsche mir flexible Schichtlängen	14%	28%	42%	17%	58%
Ich wünsche eine Anpassung des jetzigen Dienstplanes an meine Bedürfnisse	15%	24%	45%	15%	61%
Ich wäre bereit, an einigen Tagen 12-Stunden-Schichten zu leisten	11%	28%	36%	25%	61%

Anlage 8

**Arbeitsorganisation – Altersgruppe 36 bis 50 Jahre**

	36 bis 50				36-50
	nie	selten	oft	immer	Gesamt
Die derzeitige Arbeitszeitorganisation belastet mich	4%	46%	39%	11%	50%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Nachtdienste	18%	32%	39%	11%	50%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Früh- und Spätdienste	11%	43%	36%	11%	46%
Ich wünsche mir weniger zusammenhängende Arbeitstage	17%	59%	17%	7%	24%
Ich möchte, dass Nachtdienste früher enden	29%	32%	14%	25%	39%
Mir reicht die Zahl der freien Tage nach einer Nachtschicht nicht aus	3%	24%	48%	24%	72%
Ich finde, die Frühdienste sollten später beginnen	28%	17%	21%	34%	55%
Die Schichtfolge Nacht-Spät belastet mich	10%	45%	14%	31%	45%
Die Schichtfolge Spät-Früh belastet mich	10%	31%	28%	31%	59%
Ich wünsche mir einen Vorwärtswechsel der Schichten	19%	23%	23%	35%	58%
Ich brauche mehr Zeitsouveränität	0%	48%	37%	15%	52%
Ich brauche verlässliche Wochenenden	0%	7%	29%	64%	93%
Ich brauche mehr freie Wochenenden	4%	15%	38%	42%	81%
Ich wünsche mir flexible Schichtlängen	14%	31%	34%	21%	55%
Ich wünsche eine Anpassung des jetzigen Dienstplanes an meine Bedürfnisse	8%	19%	54%	19%	73%
Ich wäre bereit, an einigen Tagen 12-Stunden-Schichten zu leisten	21%	32%	21%	25%	46%

Anlage 9

**Arbeitsorganisation – Altersgruppe älter als 50 Jahre**

	51 und älter				51plus
	nie	selten	oft	immer	Gesamt
Die derzeitige Arbeitszeitorganisation belastet mich	11%	50%	39%	0%	39%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Nachtdienste	22%	39%	17%	22%	39%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Früh- und Spätdienste	22%	33%	22%	22%	44%
Ich wünsche mir weniger zusammenhängende Arbeitstage	17%	67%	11%	6%	17%
Ich möchte, dass Nachtdienste früher enden	59%	18%	12%	12%	24%
Mir reicht die Zahl der freien Tage nach einer Nachtschicht nicht aus	18%	41%	24%	18%	41%
Ich finde, die Frühdienste sollten später beginnen	47%	29%	6%	18%	24%
Die Schichtfolge Nacht-Spät belastet mich	22%	61%	17%	0%	17%
Die Schichtfolge Spät-Früh belastet mich	11%	44%	22%	22%	44%
Ich wünsche mir einen Vorwärtswechsel der Schichten	53%	24%	18%	6%	24%
Ich brauche mehr Zeitsouveränität	18%	47%	12%	24%	35%
Ich brauche verlässliche Wochenenden	11%	6%	50%	33%	83%
Ich brauche mehr freie Wochenenden	17%	33%	28%	22%	50%
Ich wünsche mir flexible Schichtlängen	38%	19%	25%	19%	44%
Ich wünsche eine Anpassung des jetzigen Dienstplanes an meine Bedürfnisse	47%	27%	7%	20%	27%
Ich wäre bereit, an einigen Tagen 12-Stunden-Schichten zu leisten	44%	44%	6%	6%	11%

Anlage 10

**Arbeitsorganisation – Gestaffelt nach Altersgruppen und gesamt.**

	Gesamt			
	bis 35	36-50	51 und älter	Gesamt
Die derzeitige Arbeitszeitorganisation belastet mich	38%	50%	39%	42%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Nachtdienste	26%	50%	39%	37%
Ich wünsche mir weniger aufeinanderfolgende Früh- und Spätdienste	25%	46%	44%	37%
Ich wünsche mir weniger zusammenhängende Arbeitstage	17%	24%	17%	20%
Ich möchte, dass Nachtdienste früher enden	17%	39%	24%	26%
Mir reicht die Zahl der freien Tage nach einer Nachtschicht nicht aus	45%	72%	41%	54%
Ich finde, die Frühdienste sollten später beginnen	41%	55%	24%	42%
Die Schichtfolge Nacht-Spät belastet mich	26%	45%	17%	30%
Die Schichtfolge Spät-Früh belastet mich	50%	59%	44%	52%
Ich wünsche mir einen Vorwärtswechsel der Schichten	59%	58%	24%	51%
Ich brauche mehr Zeitsouveränität	41%	52%	35%	43%
Ich brauche verlässliche Wochenenden	81%	93%	83%	85%
Ich brauche mehr freie Wochenenden	71%	81%	50%	70%
Ich wünsche mir flexible Schichtlängen	58%	55%	44%	54%
Ich wünsche eine Anpassung des jetzigen Dienstplanes an meine Bedürfnisse	61%	73%	27%	58%
Ich wäre bereit, an einigen Tagen 12-Stunden-Schichten zu leisten	61%	46%	11%	45%